

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Die Bürgermeisterin**

Federführender Fachbereich Verkehrsflächen	Drucksachen-Nr. 363/2000
<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich	
<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich	
<b>Mitteilungsvorlage</b>	
für ▼	Sitzungsdatum
<b>Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr</b>	<b>07.06.2000</b>

**Tagesordnungspunkt**

**Mitteilungen der Bürgermeisterin**

**Hier: Veränderung der Bushaltestelle Markt (Wartehallen)**

**Inhalt der Mitteilung**

Nachdem mit Abschluss der Neugestaltung des Konrad-Adenauer-Platzes die meisten Buslinien durch die Fußgängerzone geführt werden und die Haltestelle „Markt“ andienen, hat sich die Fahrgastanzahl dieser Haltestelle kontinuierlich gesteigert. Dies hat jedoch zur Folge, dass der verbleibende Gehwegbereich für Fußgänger zwischen Hauptstraße und Villa Zanders/Stadthaus sowie die Wartefläche für Fahrgäste stadtauswärts immer enger wird. Stadteinwärts entstanden Probleme, weil die Fahrgäste im Bereich der dortigen Wartehallen ausstiegen und besonders an Markttagen den Bussteig nur erschwert verlassen konnten. Um hier Abhilfe zu schaffen, wurden in Abstimmung mit den Verkehrsbetrieben die Sitzbänke der vorhandenen Wartehallen sowie jeweils 2 Glasscheiben demontiert.

An der Seite des ehemaligen Coop-Gebäudes wurde vor ca. zwei Jahren in Abstimmung mit dem Grundstückseigentümer der Randstreifen entlang der Gebäudewand gepflastert und der Gehbereich dadurch verbreitert. Hier ist jedoch weiterer Handlungsbedarf gegeben: Eine Möglichkeit besteht darin, die vorhandenen Wartehallen (Fahrtrichtung Bensberg) an die Gebäudewand zurück zu versetzen. Die Verwaltung beabsichtigt, diese Maßnahme unabhängig von weiteren Überlegungen zur Verbesserung der Situation für Busse und Fahrgäste kurzfristig zu beauftragen. Die Kosten hierfür übernimmt die Stadtbusgesellschaft. Die ebenfalls geplante Versetzung der Telefonzellen soll erst ab Herbst erfolgen, da die Telekom dann ein neues Modell einführt und der Stadt auch für einen neuen Standort nur geringfügige Kosten entstehen würden.

Außerdem sollen (ebenfalls durch die Stadtbusgesellschaft) im Rahmen eines Ideenwettbewerbes mehrere Ingenieurbüros aufgefordert werden, Alternativen für die Haltestellensituation „Markt“ zu

entwickeln. Diese werden dann dem Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr, ggf. auch dem Planungsausschuss, vorgestellt. Je nach Beschlusslage muss dann abgeklärt werden, ob eine Veränderung des Platzes gefördert werden kann (GVFG) oder möglicherweise sogar zur Rückzahlung von Fördermitteln führen könnte.